



EINE NEUE AUFGABE FÜR UNSERE HECKEN

Interessierte Landwirte gesucht

Seit etwa zwei Jahren arbeiten Agra-Ost und der Naturpark Hohes Venn – Eifel gemeinsam mit den Lokalen Aktionsgruppen (LAG) „100 Dörfer – 1 Zukunft“, „Zwischen Weser und Göhl“ und „Pays de Herve“ in einem europäischen Leader-Projekt zusammen, mit dem Ziel die ökologische Funktion der Hecken zu verbessern. Neben einem umfangreichen Inventar der bestehenden Hecken, haben in den vergangenen Monaten ebenfalls Pflanzaktionen sowie gruppierte Sammeleinkäufe von Hecken- und Baumpflanzen stattgefunden.

Im landwirtschaftlichen Raum haben Hecken oftmals nur noch eine landschaftliche Rolle und ihr Unterhalt bedeutet für zahlreiche Landwirte hauptsächlich viel Arbeit und verhältnismäßig wenig Nutzen. Deshalb möchten wir im Rahmen des Projektes untersuchen, ob und wie der Arbeitsaufwand für die Landwirte durch eine Unterhaltsstruktur verringert werden kann und wie den Hecken gleichzeitig eine zusätzliche, profitable Funktion gegeben werden kann.

Holzhackschnitzel-Einstreu?

Um dieses anspruchsvolle Ziel zu erreichen arbeiten wir mit der V.o.G. ValBiom zusammen, die aktuell damit beschäftigt ist, die möglichen und wirtschaftlich sinnvollen Unterhalts- und Nutzungsformen zu identifizieren und zu analysieren. ValBiom prüft dabei klassische Verwertungsmöglichkeiten des Heckenschnitts wie zum Beispiel die Herstellung von Holzhackschnitzeln zur energetischen Nutzung, aber auch Techniken wie die Verwendung von Holzhackschnitzeln als Einstreu anstelle von Stroh, auch Kompostlaufstall genannt.

Möglichkeiten wie der Kompostlaufstall scheinen im ersten Moment vielleicht abwegig, doch sie stellen ein großes Potential dar. Studien und Erfahrungsberichte zeigen, dass sich Holzhackschnitzel-Einstreu positiv auf die Klauengesundheit, die Sauberkeit und allgemein auf das Wohlbefinden des Viehs auswirkt. Zudem kann der Landwirt es selber herstellen und ist so unabhängig vom Strohpreis. Einzige Voraussetzung für eine rentable

Verwertung des Heckenschnitts ist, einen Teil der Hecken über mehrere Jahre in die Höhe wachsen zu lassen, um so genügend Holz zu produzieren.

Positive Umwelteffekte

Das Wachstum der Hecken bringt gleichzeitig viele positive Nebeneffekte für die Umwelt mit sich. Eine hohe Hecke bietet viel mehr Lebensraum für Vögel, kann im Frühjahr wieder blühen und Nektar für Insekten zur Verfügung stellen. Eine hohe Anzahl Vögel und gewisser Insekten kommt den Landwirten wiederum zugute, da viele von ihnen effiziente Schädlingsbekämpfer sind. Eine hohe Hecke spendet zudem Schatten, bricht den Wind und verlangsamt so in trockenen Sommern das Austrocknen der Böden. Die weitere Verwertung der Hecken verhindert zudem, dass gebundener Kohlenstoff durch Verbrennung oder Verrottung ungenutzt direkt wieder in die Atmosphäre freigesetzt wird und ermöglicht eine nachhaltige Nutzung in Form von z.B. Energie, die dann die von fossilen Energieträgern ersetzen kann.

Ein weiteres Projektziel ist die Förderung wild wachsender Hecken in unserer Region, sei es durch neue Anpflanzungen oder durch geringeren Unterhalt bereits bestehender Hecken.

Interessiert?

Ab dem kommenden Herbst möchten wir einen Testlauf für die Unterhalts- und Verwertungskette starten und sind dafür auf interessierte Landwirte angewiesen. Wenn Sie also Landwirt sind und ein ebenso großes Potential in den Hecken sehen wie wir, dann kontaktieren Sie uns! Ansprechpartner für Ihre LAG sind:

- > für die Gemeinden Eupen, Raeren und Lontzen: Elena Rappe (Agra-Ost), „LAG Zwischen Weser und Göhl“, Tel. 0496/28.23.88, elena.rappe@agraost.be,
- > für die Gemeinden Bütgenbach, Büllingen, Amel, St. Vith und Burg-Reuland: Jérôme Brüls (Naturpark Hohes Venn – Eifel), „LAG 100 Dörfer – 1 Zukunft“, Tel. 080/44.03.98, jerome.bruls@botrange.be